

Präsentationsleitfaden Sachsen-Anhalt zum Dorfwettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“



Dieser Leitfaden dient dazu, Ihre Präsentation optimal und gegenüber den Mitbewerbern möglichst Vergleichbar zu gestalten. Hierin ist keineswegs ein Widerspruch zu sehen, wo es doch gilt soviel wie möglich zu zeigen, die Interessen aller Beteiligten zu wahren und dabei den besten Eindruck bei der Bewertungskommission zu hinterlassen. Es gilt, das Dorf so vorzustellen, dass seine Individualität deutlich wird, was sich auch in der Art der Präsentation ausdrücken darf und soll.

1. Schriftliche Vorinformation

Eine schriftliche Vorinformation ist fakultativ und sollte auf keinen Fall ausufern und liegt im Grunde bereits mit dem Antrag vor. Als Bestandteil dieser schriftlichen Information und in jedem Fall wünschenswert ist ein Kartenausschnitt oder Messtischblatt zur Verdeutlichung der Ortslage mit der Besichtigungsrouten (siehe dazu auch Punkt 2.4).

2. Technischer Ablauf der Ortsbesichtigung

Damit bei der Besichtigung nach Möglichkeit nichts „schief“ geht, sollten Sie nicht nur daran denken, was Sie zeigen wollen, sondern auch das „**WIE**“ bedenken.

2.1 Treffpunkt

Wählen Sie einen Ort der möglichst zentral liegt, wo aber auch die Möglichkeit besteht bei ungünstigem Wetter Räumlichkeiten aufzusuchen.

2.2 Exakte Zeitplanung

Für die gesamte Präsentation des Dorfes sind 120 Minuten vorgegeben. Halten Sie sich **unbedingt** an diese Vorgabe. Gehen Sie die Route vorher mehrfach ab und stoppen Sie die Zeit. Ansprachen sollten auf ein Minimum reduziert werden und Informationen über das Dorf enthalten. Planen Sie in jedem Fall „Pufferzeiten“ ein, denn eine große Gruppe kommt langsamer vorwärts als eine kleine. Außerdem können zu einzelnen Objekten Fragen gestellt werden, deren Beantwortung Zeit in Anspruch nimmt. Folgende Zeitplanung hat sich bewährt:

- Begrüßung (10 Minuten)
- Rundgang/-fahrt
- Schlussgespräch (10 Minuten)

2.3 Kommissionsführung

Nicht ganz einfach, aber wichtig - die gesamte Gruppe zusammenhalten! Nur so bekommt jeder alle notwendigen Informationen. Wählen Sie einige Bewohner des Dorfes aus, die die Gruppe freundlich aber bestimmt zusammenhalten. Beim Rundgang immer wieder Zwischenstopps einlegen, damit sich alle Personen wieder versammeln können.

Besonders in großen Dörfern und im Außenbereich ist eine Gesamtbesichtigung zu Fuß nicht möglich, bzw. nicht zweckmäßig. In diesen Fällen, kann das Fahrzeug der Kommission für die Besichtigung dieser Bereiche mit genutzt werden. Für schmale, o. a. Feldwege etc. müssen allerdings andere Beförderungsmöglichkeiten bereitgestellt werden (z.B. örtlicher Kleinbus o.ä.).

2.4 Ortsplan

Zur besseren Orientierung kann jedem Kommissionsmitglied ein Ortsplan mit der Besichtigungsrouten ausgehändigt werden.

2.5 Moderation

Die Führung durch den Ort sollte ein wortgewandter Moderator vornehmen (nicht zwingend der Bürgermeister). Das bedeutet aber nicht, dass er die Alleinunterhaltung übernehmen soll. Einzelne Objekte, wie die Kirche, der Schulgarten, das Heimatmuseum o. ä. sollte ein Sprecher der Gruppe vorstellen, der für dieses Objekt verantwortlich ist. Das verdeutlicht nicht nur die Vielzahl der am Dorfgeschehen interessierten Gruppen, sondern schafft auch immer wieder neue Aufmerksamkeit.

Namensschilder

Namensschilder vereinfachen beim Zusammentreffen der Bewohner des Dorfes und der Kommissionsmitglieder den Umgang. Auch die Kommissionsmitglieder tragen Namensschilder. So können Sie aus Ihren Reihen jedem Kommissionsmitglied einen Ansprechpartner (für das jeweilige Fachgebiet) zur Seite stellen.

3. Inhaltliche Präsentation des Dorfes

Denken Sie daran, die Kommissionsmitglieder sind nicht so vertraut mit dem Dorf, wie Sie selbst. Deshalb müssen alle vorgestellten Objekte und Aktionen erläutert werden. Hintergrundinformationen verhindern Missverständnisse und Fehleinschätzungen.

3.1 Zusammenhänge, Konzeptionen, künftige Projekte

Zur vollständigen Vorstellung des Ortes gehören in jedem Fall auch die Erläuterungen der Konzepte und Planungen – **Stichwort Zukunftsfähigkeit**. Konzepte, die von Vereinen oder Bürgern entwickelt wurden (z.B. Entseidelung von Flächen, Hofläden, ortsnahe Wanderwege), sollten auch von diesen vorgestellt werden. Es ist wichtig, zu verdeutlichen, welches Ziel man mit einem bestimmten Projekt erreichen will und in welchem Zusammenhang es mit der Gesamtentwicklung des Ortes steht. Auch die kommunale Bauleitplanung wird vorgestellt. Dafür sollten alle notwendigen Pläne (z.B. Flächennutzungsplan, Bebauungspläne, Dorfentwicklungsplan) aufgehängt und erklärt werden. Ein Mitarbeiter der Gemeinde ist sicher gerne bereit, dies zu tun.

3.2 Ergebnisse zeigen und die Wege der Zukunft erläutern

Zeigen Sie, was sich in den vergangenen Jahren im Ort verändert hat. Veränderungen einzelner Objekte, wie Häuser, Straßen und Plätze lassen sich durch Vorher-Nachher-Darstellungen gut verdeutlichen. In großen Orten kann oft nicht alles gezeigt werden. Hier muss man Schwerpunkte setzen. Damit nicht der Eindruck entsteht, man wolle etwas „verheimlichen“, darauf hinweisen, dass es noch mehr Beispiele im Ort gibt.

Erläutern Sie die Vorstellungen der Dorfgemeinschaft von zukünftigen Maßnahmen, einzuschlagenden Entwicklungsrichtungen und die geplante Zusammenarbeit mit den Nachbarorten. Stellen Sie die Zukunftsvisionen für Ihr Dorf vor. Zeigen Sie unbedingt auf, was (ohne Förderung von „Außen“) von der Dorfgemeinschaft selbst geleistet wird.

3.3 Sozialstruktur erläutern

Das Leben im Ort wird durch seine Bewohner und deren Miteinander geprägt. Diese lassen sich aber nicht so einfach darstellen, wie ein renoviertes Haus oder die neu angepflanzte Streuobstwiese. Dennoch sollten Sie gerade auf die Erläuterungen der sozialen Strukturen großen Wert legen. Dazu gehören u. a.:

- Gemeinschaftseinrichtungen (wie Kindergarten, Schule, Sport- und Spielstätten)
- Vereine und Vereinsleben
- Einbindung und Betreuung von Kinder, Senioren, Neubürgern, Behinderten
- Einsatz der Dorfgemeinschaft für Ortsentwicklung, Naturschutz, Denkmalpflege etc.
- Koordination der Aktivitäten im Dorf
- Übergemeindliche Zusammenarbeit

Zeigen und erläutern Sie glaubhaft - nicht übertrieben - wie das Leben in Ihrem Dorf funktioniert. Eine hohe Bürgerbeteiligung bei der Besichtigung verdeutlicht, dass viele Bewohner an der positiven Entwicklung ihres Lebensumfeldes interessiert sind und daran mitarbeiten.



Viel Vergnügen bei der Präsentation ihres Dorfes und ihrer Leistungen !
Viel Erfolg bei der weiteren Gestaltung und Entwicklung ihres Dorfes ! und
Viel Zuversicht bei der Bewältigung immer wieder neuer Aufgaben und Herausforderungen !

Nicht die Farbe der zu gewinnenden Medaille zählt, denn Gewinner sind Sie schon, sondern der Gemeinschaftsgeist, den es immer wieder neu zu beleben gilt und der Ihnen lange erhalten bleiben möge.